

Beiräte

Frau Renate Blum

Behindertenbeirat

Von der Verwaltung

Frau Simone Heese

Herr Ulrich Brakemeier

Frau Andrea Funke

Frau Kalliopi Gialama

Herr Roman Kaltenpoth

Herr Dirk Schatte

Herr Friedhelm Topp

Frau Anja Voß

Herr Stephan Tanneberger

Tagesordnung:

Eröffnung der Sitzung

Änderungen zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

- 1 Befangenheitserklärungen
- 2 Geschäftsbericht 2016 des Amtes für Jugend, Schule und Sport
WP 14-20 SV 51/154
- 3 Jahresbericht der Freien Träger der Jugendhilfe
WP 14-20 SV 51/155
- 4 Bericht zum Trainingskurs für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge
WP 14-20 SV 51/151
- 5 Einführung kommunalpolitisches Praktikum
WP 14-20 SV 51/150
- 6 Neukontraktierung der Suchthilfe der SPE Mühle
WP 14-20 SV 51/157
- 7 Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung 2017 ff.
WP 14-20 SV 51/156
- 8 Anhörung gem. § 71 Abs. 3 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) vor Berufung eines Leiters des Amtes für Jugend, Schule und Sport
WP 14-20 SV III/007

9 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

10 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Zu Beginn der Sitzung wird eine Einwohnerfragestunde durchgeführt mit einer zeitlichen Begrenzung von 30 Minuten.

Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu der Sitzung ordnungsgemäß eingeladen und die Sitzungsvorlagen vollständig zugestellt wurden.

Änderungen zur Tagesordnung

Keine.

Einwohnerfragestunde

Keine.

1 Befangenheitserklärungen

Der **Vorsitzende Herr Schneller** und **Herr Bosbach** erklärten sich zum Tagesordnungspunkt 3 – Jahresbericht der Freien Träger der Jugendhilfe – zu den Berichten der SPE Mühle und zum Tagesordnungspunkt 6 – Neukontraktierung der Suchthilfe der SPE Mühle – für befangen.

Frau Kittel und **Herr Wagner** erklärten sich zum Tagesordnungspunkt 3 – Jahresbericht der Freien Träger der Jugendhilfe – zu den Berichten der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V. für befangen.

2 Geschäftsbericht 2016 des Amtes für Jugend, Schule und Sport

**WP 14-20 SV
51/154**

Frau Gronemeyer bedankte sich für den sehr detaillierten und hilfreichen Geschäftsbericht im neuen Layout. Sie kritisierte, dass gute Kräfte mit befristeten Arbeitsverträgen hingehalten würden und bat die Verwaltung, die unbefristeten Arbeitsverträge in befristete umzuwandeln.

Frau Elsen teilte mit, dass am 19.10.2017 der nächste Young Political Talk stattfinden werde.

Der Jugendhilfeausschuss nahm den Geschäftsbericht 2016 des Amtes für Jugend, Schule und

Sport zur Kenntnis.

3 Jahresbericht der Freien Träger der Jugendhilfe

**WP 14-20 SV
51/155**

Frau Kittel erinnerte daran, dass die Bürgeraktion in der Ratssitzung am 22.03.2017 die Verwaltung beauftragte, zum nächsten Jugendhilfeausschuss einen Erfahrungsbericht zur Jugendeinrichtung „Sonderbar“ vorzulegen. Einen solchen Bericht vermisse sie in dieser Sitzung. Im vorgelegten Jahresbericht sei lediglich donnerstags ein Angebot für ältere Jugendliche dokumentiert. Somit würden die im Kinder- und Jugendförderplan geforderten Angebote für ältere Jugendliche nicht umgesetzt. Sie bat darum, den geforderten ausführlichen Bericht im nächsten Jugendhilfeausschuss vorzulegen.

Frau Aabel sagte zu, im nächsten Jugendhilfeausschuss eine Sitzungsvorlage über den Sachstand der Versorgung der Jugendlichen im Hildener Stadtgebiet vorzulegen. Diese solle auch die Jugendarbeit der anderen Einrichtungen wie z.B. die Angebote des Campus OT vorstellen und hätte den Vorteil, dass der Bericht nicht auf eine Einrichtung und deren Angebote fokussiert sei.

Frau Kittel erklärte sich damit einverstanden und beantragte, im nächsten Jugendhilfeausschuss eine solche Sitzungsvorlage auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Jugendhilfeausschuss nahm die Jahresberichte der Freien Träger für das Berichtsjahr 2016 zur Kenntnis.

4 Bericht zum Trainingskurs für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge

**WP 14-20 SV
51/151**

Herr Eichner berichtete, die Rückmeldungen zu diesem Projekt seien sehr positiv. Er freue sich, dass noch ein weiteres neues Projekt von der Jugendförderung geplant sei und übergab das Wort an Herrn Kaltenpoth.

Herr Kaltenpoth kündigte an, dass spätestens im September 2017 ein Fachkurs zur interkulturellen Streitkunst starten werde. Dieser Fachkurs richte sich an Fachkräfte und werde für die Teilnehmer mit einem zertifizierten Abschluss enden.

Ohne weitere Wortmeldungen nahm der Jugendhilfeausschuss den Bericht zum Trainingskurs für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zur Kenntnis.

5 Einführung kommunalpolitisches Praktikum

**WP 14-20 SV
51/150**

Frau Buschmann lobte diesen Vorschlag des Jugendparlaments. Die Nachwuchspflege in der politischen Arbeit sei schwierig geworden. Mit diesem Trainingskurs könne das politische Interesse von jungen Menschen geweckt werden.

Herr Bosbach erklärte, hier sei eine neue innovative Idee sehr erfolgreich umgesetzt worden.

Danach fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss stimmte der Vorlage zur Einführung des kommunalpolitischen Praktikums zu.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen

6 Neukontraktierung der Suchthilfe der SPE Mühle

**WP 14-20 SV
51/157**

Da sich der Vorsitzende **Herr Schneller** für diesen Tagesordnungspunkt für befangen erklärt hatte, übernahm **Frau Buschmann** zu diesem Tagesordnungspunkt die Sitzung.

Ohne Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss nachfolgenden Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschloss den anliegenden Kontrakt über die Leistungen der Suchthilfe mit dem SPE Mühle e.V. rückwirkend zum 01.7.2017.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen

7 Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung 2017 ff.

**WP 14-20 SV
51/156**

Frau Gronemeyer erkundigte sich, ob die Flüchtlingskinder bei der Planung berücksichtigt wurden und verlässlich einen Platz bekommen.

Frau Funke berichtete, Flüchtlingskinder werden gleichwertig mit Plätzen versorgt, da laut KiBiZ ein Recht auf einen Kindergartenplatz bestehe.

Frau Gronemeyer stellte für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen folgende Anfrage:

„Personelle Versorgung der städtischen Kindertageseinrichtungen

In den letzten Jahren hat die Arbeit der Kitas im öffentlichen Bewusstsein eine deutliche Aufwertung erfahren. Es hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass in der Kita wesentliche Grundlagen für die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit und die Bildung des Menschen gelegt werden. Damit verbunden hat auch der Beruf der Erzieherin eine größere Bedeutung bekommen. Gleichzeitig sind auch die Anforderungen enorm gewachsen. Die Erzieherin ist nicht mehr vorrangig Betreuerin der Kinder, sondern soll Bildungsprozesse initiieren und die körperliche, seelische und intellektuelle Entwicklung der Kinder unterstützen. Damit diese bedeutsamen Aufgaben umgesetzt werden können, müssen aber auch angemessene und notwendige Rahmenbedingungen geschaffen werden. Eine gute personelle Ausstattung ist hier von entscheidender Bedeutung. In den Hildener Kitas kommt es leider immer wieder zu personellen Engpässen, die mit einer Per-

sonalausstattung im Rahmen der gesetzlichen Mindestanforderungen nicht zu beheben sind. Wir fragen deshalb die Verwaltung:

- An wie vielen Tagen kam es in diesem Kindergartenjahr bisher vor, dass Kita-Gruppen von nur einer Fachkraft betreut werden mussten?
- Wie viele Erzieherinnen und Erzieher sind bei der Stadt Hilden beschäftigt?
- Wie viele Jahrespraktikantinnen und Jahrespraktikanten verstärken die Teams?
- Wie hoch war der durchschnittliche Krankenstand im laufenden Kindergartenjahr?
- Wie viele Erzieherinnen befinden sich derzeit im Erziehungsurlaub/ Elternzeit?
- Wie lange pausieren die Erzieherinnen im Durchschnitt und
- Sind für diesen Personenkreis Ersatzkräfte eingestellt worden – wenn ja, wie viele?
- Gibt es über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus Erzieherinnen, die fest angestellt sind und in Notsituationen personelle Engpässe ausgleichen können?
- Welche Maßnahmen sind bisher von der Verwaltung getroffen worden, um den Engpässen bei der Kinderbetreuung in den städtischen Einrichtungen entgegen zu wirken?
- Wie hoch ist die Fluktuation bei den Fachkräften?
- Wie kann die Stadt Hilden für diese Mitarbeitergruppe ein attraktiver Arbeitgeber werden?“

Herr Eichner informierte, dass das Angebot für das Gebäude Elberfelder Straße 106 nicht mehr zur Verfügung stehe. Man sei aber mit dem Investor weiter im Dialog und warte darauf, von ihm Alternativgebäude benannt zu bekommen.

Danach fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschloss zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf ein Betreuungsangebot nach dem SGB VIII sowie KiBiZ für Kinder ab Vollendung des Dritten Lebensjahres

a) die Einrichtung einer Wald – und Erlebnisgruppe im Jahr 2018 am Standort der inklusiven Kindertageseinrichtung „Nordlichter“ für bis zu 15 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Eintritt der Schulpflicht. Die Stadt gewährt dem Träger ab Betriebsbeginn 100% der nach KiBiZ anerken-

nungsfähigen Betriebskosten von 89.600 € pro Jahr davon rd. 56% refinanziert über Landesmittel und Kostenbeiträge sowie einen Personalkostenzuschuss von rd. 37.000 € pro Jahr.

Die Anschaffungskosten in Höhe von 17.000 € für die Anschaffung eines Bauwagens und 10.000 € für die Anschluss- und Erschließungskosten werden im Produkt 011303 „Investitionen“, I2617neu „Bauwagen für Kindertageseinrichtungen“ bei Kostenart 783100 „Auszahlung für den Erwerb von Vermögen“ außerplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch Minderauszahlungen im Produkt 011303 „Investitionen“, I261600107 „Unterkünfte für Flüchtlinge“.

b) die Einrichtung einer Wald – und Erlebnisgruppe im Jahr 2018 am Standort der städt. Kindertageseinrichtung „Pusteblume“ für bis zu 15 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Eintritt der Schulpflicht. Betriebskosten rd. 128.100 € pro Jahr, davon rd. 35% refinanziert über Landesmittel und Kostenbeiträge.

Die Anschaffungskosten in Höhe von 17.000 € für die Anschaffung eines Bauwagens und 13.500 € für die Anschluss- und Erschließungskosten werden im Produkt 011303 „Investitionen“, I2617neu „Bauwagen für Kindertageseinrichtungen“ bei Kostenart 783100 „Auszahlung für den Erwerb von Vermögen“ außerplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch Minderauszahlungen im Produkt 011303 „Investitionen“, I261600107 „Unterkünfte für Flüchtlinge“.

Für den Betrieb werden zwei ErzieherInnen S8a TVöD und ein/e Praktikant/In benötigt. Die Personalkosten betragen ab 2018 rd.126.600 € jährlich.

c) Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der Maßnahmen entsprechend auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme der vorgenannten Bundes/Landesmittel abzustimmen.

d) Weitere Planungen, Träger- und Investorenverhandlungen zur Anpassung des Betreuungsangebotes für diese Altersgruppe sind durch die Verwaltung vorzunehmen und dem Ausschuss vorzulegen. Über die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel für weitere Maßnahmen ist im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2018 zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen

8 Anhörung gem. § 71 Abs. 3 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) vor Berufung eines Leiters des Amtes für Jugend, Schule und Sport

**WP 14-20 SV
III/007**

Der **Vorsitzende Herr Schneller** bedankte sich im Namen des Jugendhilfeausschusses bei Frau Aubel für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und wünschte ihr für die Zukunft viel Erfolg.

Danach nahm der Jugendhilfeausschuss die Ausführungen der Verwaltung zur Anhörung gem. § 71 Abs. 3 Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) vor Berufung eines Leiters des Amtes für Jugend, Schule und Sport zur Kenntnis.

Herr Eichner bedankte sich ebenfalls herzlich bei Frau Aubel für die sehr gute Arbeit als Amtsleiterin und wünschte ihr beruflich und privat für ihren weiteren Lebensweg alles Gute. Er erklärte, Herr Brakemeier erfülle alle Voraussetzungen wie persönliche Eignung und eine entsprechende fachliche Qualifikation, für die Berufung zum Amtsleiter. Er freue sich auf die Zusammenarbeit.

Frau Aubel bedankte sich für die guten Wünsche. In den 8,5 Jahren ihres Wirkens als Amtsleiterin habe man gemeinsam viele Projekte für Kinder und Jugendliche auf den Weg gebracht und umgesetzt. Unterstützt von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich für ihre Zielgruppe über das normale Maße hinaus engagiert hätten. Sie bedankte sich bei dem Jugendhilfeausschuss für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit und hoffe, dass in der Zukunft die Förderung der Kinder und Jugendlichen in Hilden den Ausschussmitgliedern weiter am Herzen liegen werde. Sie freute sich, dass Herr Brakemeier ihr Nachfolger werde und bat darum, ihn auch in den nächsten Jahren bei seiner Arbeit und Projekten zu unterstützen.

9 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

Keine.

10 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Keine.

Ende der Sitzung: 17:30 Uhr

Hans-Werner Schneller
Vorsitzender

Simone Heese
Schriftführer/in

Gesehen:

Birgit Alkenings
Bürgermeisterin

Sönke Eichner
Beigeordneter